

Der Freiheitskampf des spanischen Volkes in der Literatur

Zwanzig Jahre sind seit jenem Julitag vergangen, da die spanische monarchistisch-klerikale Reaktion mit dem faschistischen General Franco an der Spitze und in lange vorher verabredeter Allianz mit den schwerbewaffneten faschistischen deutschen und italienischen Kriegstreibern zum Schlage gegen die spanische Republik der Volksfront ausholte. Dieser Schlag, der als der erste Blitzkrieg des Faschismus gegen die Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus gedacht war, erwies sich trotz seines schließlichen militärischen Gelingens dennoch als empfindliche politische Niederlage des Faschismus. Denn vor den friedliebenden Menschen in der ganzen Welt enthüllte sich das blutige Antlitz des völkermordenden Faschismus, die Politik der sogenannten „Nichteinmischung“ seitens der herrschenden Kreise und ihrer Stützen in Frankreich, England und in den USA, entlarvte sich als Politik der tatsächlichen Unterstützung der faschistischen Aggression, es wuchs und bewährte sich aufs neue jene auf die Dauer unbesiegbare Kraft, die von der geschichtlichen Entwicklung des Kampfes der Arbeiterklasse gegen Ausbeutung und Unterdrückung selbst hervorgebracht wird: der proletarische Internationalismus.

■fr

Der Heldenkampf der spanischen Arbeiter, Bauern und Intellektuellen gegen das von den Kräften der schlimmsten Reaktion getragene blutige Dreigestirn Franco, Hitler, Mussolini, verschmolz in diesen Jahren mit der Verteidigung der Sache des Friedens, der Demokratie und des gesellschaftlichen Fortschritts überhaupt. So konnte auch Erich Weinert, der mutige Sohn und Dichter der deutschen Arbeiterklasse und des deutschen Volkes,

in seinem Gedicht „Aufruf an die deutschen Kameraden“ ausrufen:

Die Deutschlands Freiheit ehrlös niedertraten,
Die streckten auch den Stiefel nach
Madrid.
Ihr geht zum Sturm. Ihr schlugt ihn weg,
Soldaten,
Daß er die Freiheit Spaniens nicht zertritt.

Es geht um Spaniens wie um Deutschlands Ehre.

Denn hier wie dort ist euer Vaterland.

Hier sind wir frei, hier haben wir

Gewehre!

Haltet stand!

Dieses Gedicht ist neben anderen Arbeiten aus dieser Zeit in dem von Erich Weinert selbst zusammengestellten und vom Verlag Volk und Welt erneut herausgegebenen Spanienbuch „CAMARADAS“ enthalten. Es drückt gewissermaßen in konzentrierter Weise den aufrüttelnden Ideengehalt dieses dem spanischen Freiheitskampf und dem proletarischen Internationalismus gewidmeten Buches aus und wird damit neben seinem literarischen Wert zu einem Dokument bester Kampftraditionen auch der deutschen Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. In den knappen Erzählungen dieses Buches, so zum Beispiel in „Mut“, wird immer wieder deutlich, von welch hohem politisch-moralischem Bewußtsein die Kämpfer um Spaniens und um der Welt Freiheit erfüllt sind; sie lieben leidenschaftlich das pulsende Leben, aber gerade weil sie es so lieben, überwinden sie mutig alle herandrängenden Gefühle der Furcht und schlagen dieses Leben in die Schanze für Freiheit und Menschenwürde.

Wie viele Möglichkeiten gibt es, aus diesem Buch unseres unvergeßlichen